

Max Mohr: Die Freundschaft von Ladiz - Lwd. 6.50

„Ein merkwürdiges Buch,

nicht besonders reich an Geschehnissen, doch spannend, ja aufregend bis zum Schluß. Ein Gelehrter und ein Maler, jener verheiratet, dieser ledig, finden sich nach mancherlei Mißverständnissen und Auseinandersetzungen im Hochgebirge zu wahrer Männerfreundschaft und verwirklichen so ein Ideal, das auch der einzigen hervorragenden Frau des Buches – und dem Verfasser selbst? – vorschwebt: eine weitgehende Trennung der beiden Geschlechter nach Arbeit und Gesellschaft im Gegensatz zu den neuzeitlichen Angleichungsbestrebungen. Bajuvarisch derbe Auftritte und phantastisch-satirische Zwischenspiele würzen die gut geschriebene Erzählung.“

(DEUTSCHES AUSLANDSINSTITUT
NEUE BÜCHER)

„Hintergrund und Sinnbild der unsentimentalen, männlichen und kämpferischen Welt dieses Buches sind die Alpen. Vor allem hat Mohr einen ganz naturgewachsenen Humor von großer Schlagkraft des Witzes, einen Humor, der irgendwie mit Thoma verwandt ist.“

(DEUTSCHER BUCHCLUB)

„Eine Seltenheit

in unseren Tagen: ein Buch, an dem man jung werden kann, frisch, frech und männlich – einer überalterten Zeitepoche vergnügt ins Angesicht gejubelt.“ (DEUTSCHE HANDELSWACHT)

„Die Freundschaft von Ladiz ist ein maßlos arrogantes Buch, – ein Buch von einer so sachlichen, zweckdienlichen Arroganz, das ihm nichts Zeitgenössisches an die Seite zu stellen ist. Daß die Karwendelwände im Hintergrunde stehen, ist am Schluß nur noch Symbol für das Vordergründige: Der Mann lebt neben der Frau, nicht mit der Frau. Und die Frau lebt gegen den Mann, nicht mit ihm. Die Hellsichtigkeit Max Mohrs macht aus der alten Erkenntnis ein neues Erlebnis: Der Heroismus hat ein neues Gesicht bekommen. Die innere Zerschissenheit des Mannes, der nicht nur Krämer ist, hat er zur Tragik erhoben; die Hilflosigkeit des Mannes grausig aufgezeigt. Die Flucht des Mannes vor sich selbst zu seinesgleichen – wo fände man das wie bei Mohr in Worte gemeißelt. Aller Unsinn des Mannes: Hier haben wir den Schlüssel dazu, und den Schlüssel zur Verzweiflung. Diesem Max Mohr muß man die Hand drücken.“

(FILMWOCHEN, BERLIN)

„Von packender Wucht,

bezwingend schön ist die Beschreibung einer alpinen Hochtour der beiden Männer. Nur ein ganzer Mann kann das wiedergeben, weil er es erlebt hat. Und dies Erlebthaben spürt man bei Mohr in jeder Zeile. Seine Männer sind Kerle, geradeaus, furchtlos, saugrob, aber echt. Mohr spricht seine eigene, sehr kräftige, aber auch erfrischend deutliche Sprache. Er ist Vollnatur durch und durch, ein Schriftsteller, der mit erfreulicher Klarheit abrückt von dem Süßholzraspelnden, glatthäutigen Filmhelden unserer Zeit.“

(HAMBURGER ACHT-UHR-ABENDBLATT)

„Ein Buch des Mannes; jenseits psychologischer Tiefenforschung und allzu genormter Deutungen des männlichen Eros ein Stück Welt, in der Denken und Handeln von einer selbstverständlichen Gradheit und erfrischenden Kraft, von einem opferbereiten Freundschaftsgefühl und heroischer Kameradschaft geleitet werden. Herb und eigenwillig im Thema wie in der stilistischen Lösung. Ein Roman, der in den Bergen spielt und der in bunter, fesselnder Manier Charaktere aufzeigt, die in der Gegenwart allzu selten literarische Form erreichen. Ein Preislied auf das Hochgebirge, ein brillierendes Buch unverfälschten Lebens und männlicher Haltung.“

(SPORT IM BILD)

„Ein erregendes Buch,

stark und problematisch wie die Zeit. Es geht um den Mann in seiner tragisch - heroischen Bestimmung. Auch das Weib erstarkt in einer neuen Kritik an dem Mann, in dem Problem seiner Annäherung an männliches Schöpfertum. Hier herrscht Hochgebirgsluft des Geistes, kühne Aufrichtigkeit. Immer reiner wird hervortreten, was den Dichter M. Mohr so einprägsam macht. Er ist mehr als ein Dichter nur - er ist ein Gefährte. Über die Literatur hinaus tritt er mit seinem Buch als Mensch zum Menschen. Wir können ihn brauchen, denn wir brauchen Furchtlosigkeit. Dort aber, wo ohne Beiwerk Gedanken aufleuchten, stärker noch als Gestaltungskraft, stehen Worte, die man nicht missen mag.“

(Georg Hirschfeld, Münchner Neueste Nachr.)

z

Bringen Sie das Plakat zusammen mit den Werken Max Mohrs ins Schaufenster. Weitere Plakate und illustr. Prospekte stehen Ihnen kostenlos zur Verfügung.

GEORG MÜLLER VERLAG MÜNCHEN